

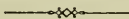
## Flora von Meran im September a. c.

Von Prof. Dr. Entleutner.

Von der weinspendenden Rauke wird bald die letzte Traube geschnitten sein. Nüsse und Edelkastanien hat der Wind von den Bäumen geschüttelt. Quitten, Pfirsiche und Granatäpfel sind reif.

Viele Pflanzen blühen zwar noch in diesem Monate, aber darunter sind wenige, die nicht schon früher erwähnt wurden. So fanden wir im Thale nur mehr *Molinia serotina* M. & K., *Senecio aquaticus* Huds. und *Gnaphalium uliginosum*. Auf den Wiesen, die man bereits viermal gemäht, und auf welchen nunmehr das Vieh weidet, steht die Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*). Mauern und Felsen umschlingt blühender Epheu (*Hedera Helix*).

Von der circa 2600 M. hohen Röhelspitze brachte uns ein Senner *Senecio incanus* und *Rumex alpinus*. Auch *Aconitum Napellus* sehen wir noch auf den Alpen.



## Ein Beitrag zur Flora Galiziens und der Bukowina.

Von Br. Błocki.

(Fortsetzung.)

### Scrophularineae.

*Verbascum Thapsus* L. Krzywezyce. Einzeln.

— *speciosum* Schrad. Am steilen, kräuterreichen Uferabhänge des Zbruczflusses in Okopy, ziemlich zahlreich.

— *Lychnitis* L. Auf Dämmen der ganzen Lemberg-Tarnopoler Eisenbahnstrecke gemein. In Südostpodolien und bei Lemberg auf sonnigen Anhöhen, besonders Kalktriften nicht selten.

— *Lychnitidi* × *phlomoides* (*N. Reissekii* Kerner, Vegetationsverh. v. Ung. p. 344). Diesen seltenen Bastart habe ich im vorigen Jahre in zwei mit der Kerner'schen Diagnose ganz übereinstimmenden Exemplaren am „Kopiec“ in Lemberg entdeckt.

— *nigro* × *phlomoides* (*V. Brockmülleri* Ruhm. in Eichler's Jahrb. d. kön. bot. Gartens in Berlin v. 1881). — Am rechten Seret-ufer: „na Łukach“ in Bilcze in zwei Exemplaren von mir aufgefunden (VIII. 1882).

— *Blattaria* L. Auf Rainen und an Wegen, selten. Skwarzawa (Olesk.), Brylińce (Wilk.), Lemberg (neben dem Stryjer Friedhof), Hołosko (am Bachufer), Nawarja, Mikołajów, Pieniaki.

— *phoeniceum* L. Auf sonnigen Kalkabhängen und Gypsfelsen in Podolien, nicht selten. Okno bei Grzymałów (Wilk.), Sinków (Hank.), Bilcze, Manasterek, Werenczanka.

*Scrophularia Scopolii* Hoppe. An Zäunen in Korostów (bei Skole),  
gemein.

*Linaria minor* Desf. Auf Feldern in Bileze, Manasterek, Sinków.

— *genistaefolia* Mill. In lichten Gebüschern an steilen Dniester-  
und Zbruczufiern in Sinków und Okopy. Die Form *chloraefolia*  
Rchb. einzeln unter der gewöhnlichen in Sinków.

*Gratiola officinalis* L. Auf Wiesen in Bogdanówka bei Lemberg  
(Buschak).

*Lindernia pyxidaria* All. Bei Przemyśl (Ulen.).

*Limosella aquatica* L. Bei Przemyśl (Ulen.).

*Veronica latifolia* L. spec. plant. (*V. urticaefolia* Jacq.). Berg Hu-  
melka bei Kutty (Buschak). In den Stryjer Karpaten bei Skole  
ziemlich gemein.

— *Teucrium* L. spec. plant. An Waldrändern und in Holzschlägen  
nicht selten. Hołosko, Bileze, Cygany, Winiatyńce, Sinków.

— *austriaca* L. spec. plant. (non Knapp in „Pflanz. Galiz.“). —  
(Synonym: *V. dentata* Schmidt). Auf trockenen, grasigen Kalk-  
triften meist an Gebüschrändern, selten. Przemyśl (nächst dem  
Springbrunnen), Krzywezyce, Romanów bei Bóbrka, Pieniaki  
auf der Anhöhe Makutra), Wierzchniakowce, Bileze, Manasterek.  
In Bileze habe ich auch die Form mit ganzrandigen Blät-  
tern, wiewohl einzeln, beobachtet.

— *prostrata* L. Auf grasigen Kalktriften in Podolien, stellenweise  
nicht selten. Sinków, Szuparka, Wierzchniakowce, Płuchow, Hłu-  
boczek, Ostra Mogiła, Okno.

— *spuria* L. In Holzschlägen und in lichten Gebüschern in Podolien,  
selten. Pieniaki (Tyn.), Nagorzany bei Czerwonogród, Torskie  
bei Uścieczko (Hank.), Ostra Mogiła, Bileze, Cygany.

— *longifolia* L. Bei Janów (Stelz.).

— var. *obcordata* Wallr. (non *V. grandis* Fisch.). Mit der gewöhn-  
lichen Form auf einer Wiese in Cygany. Differt a forma genuina  
foliis infer. late ovato lanceolatis argute subduplicato-  
serratis, basi profunde cordatis.

— *spicata* L. In Holzschlägen und an trockenen Grastriften selten.  
Bileze, Winiatyńce, Sinków, Kołodróbka, Romanów, Janów,  
Skwarzawa, Hołosko.

— var. *cristata* Koch (*V. orchidea* Crantz). An ähnlichen Stand-  
orten, wie die Grundform, jedoch mehr verbreitet. Bileze, Cygany,  
Skała, Sinków, Wołkowce, Mielnica, Okopy, Pieniaki, Krzywezyce.  
*V. orchidea* unterscheidet sich von *V. spicata* L. lediglich durch  
anders geformte und gedrehte Blumenkronenzipfel, und da ich  
heuer in Hołosko viele Exemplare der *V. spicata* sammelte, deren  
Blumenkronen ganz intermediär gestaltet waren, so fühle ich mich  
in Hinsicht dessen gezwungen, der *V. orchidea* das Artrecht ab-  
solut abzuspreehen und dieselbe nur für eine jedenfalls ausge-  
zeichnete Varietät der *V. spicata* zu betrachten. Die *V. hybrida*  
L., welche sich durch viel breitere (herzeiförmige) untere Blätter  
von *V. spicata* auszeichnet, verdient kaum den Namen einer

Varietät, geschweige den einer echten Art, da die relative Breite der Blätter bei den *Veronicis* aus der Gruppe *Spicatae* zur Artbegrenzung sich gar nicht eignet. Ich habe nämlich in Bileze und Hołosko die *V. spicata* L. in so zahlreichen und verschiedenen Abänderungen hinsichtlich der Breite und Form der unteren Blätter beobachtet, dass ich diesem Momente absolut keinen systematischen Werth beimessen kann. Die bezüglich der Blättergestalt extremsten Formen der *V. spicata* L. kommen in Ostgalizien nur sporadisch zwischen den intermediären Formen vor.

*Veronica incana* L.<sup>1)</sup> Auf sounigen Sandstein-, Kalk- oder Gypsfelsen in Podolien. Czortków (Buschak), Grzymałów (Wilk.), Bileze, Manasterek, Ostra Mogiła, Ostapie, Okno. Auf allen diesen Standorten kommt sie in grosser Menge vor, jedoch nirgends in Gesellschaft der *V. spicata* L. oder deren Var. *cristata*. Die *V. incana* L. unterscheidet sich durch die filzige Bekleidung aller ihrer oberirdischen Theile mit Ausnahme der Blumenkronen so sehr von *V. spicata* L., dass sie von allen Autoren für eine ausgezeichnete Species betrachtet wird. Seit drei Jahren cultivire ich *V. incana* im hiesigen botanischen Garten, und es befinden sich daselbst ausser den von Originalstandorten verpflanzten Stöcken auch zahlreiche Exemplare, welche ich aus Samen gezogen habe. Alle diese cultivirten Exemplare und besonders die aus Samen gezogenen haben seit drei Jahren schon so viel von ihrer filzigen Bekleidung verloren, dass man sie mit blossem Auge ziemlich schwer von *V. spicata* L. zu unterscheiden vermag — ja einige aus Samen gezogene Exemplare haben sogar Blumenkronen bekommen, deren Zipfel fast ganz ähnlich wie bei *V. orchidea* Crtz. geformt sind. In Anbetracht dieser grossen Variation, welche die *V. incana* L. durch deren Versetzung in anormale klimatische und Standortverhältnisse unterliegt und dabei einerseits in *V. spicata*, andererseits aber sogar in *V. orchidea* zu übergehen scheint, in Anbetracht also dieses gewichtigen Umstandes erachte ich für angemessen, der *V. incana* L. gegenüber der Ansicht aller Autoren das Artrecht streitig zu machen und sie nur als eine ungemein interessante klimatisch-geographische Race der *V. spicata* L. zu deuten. Diese meine revolutionäre Ansicht findet auch darin ihre Stütze, dass 1. die *V. incana* L. nirgends mit der echten *V. spicata* L. an einem und demselben Standorte zusammen wächst; dass 2. die *V. canescens* Schrad., welche z. B. in Bileze an mehr geschützten Standorten sporadisch vorkommt, eine deutliche Uebergangsform zwischen *V. incana* L. und *V. spicata* L. vorstellt, und dass 3. die *V. spicata* L. in der Art ihrer Bekleidung ungemein stark variirt (vide Koch Synops.).

<sup>1)</sup> In Schur's siebenbürgischem Herbar befindet sich keine *V. incana* L.

- Veronica Tournefortii* Gmel. Auf Feldern in ganz Ostgalizien gemein, während die *V. agrestis* L. daselbst nur sporadisch vorkommt.  
 — *scutellata* L. Jezierzany (Tyn.).  
*Pedicularis Sceptum Carolinum* L. Janów (Stelz.), Gródek (Busch.).  
 — *campestris* Griseb. et Schenk. Sonnige Grastriften an Kalkfelsen in Ostra Mogiła (Miodobory) neben *Androsace sept.*, *Arenaria graminifolia*, *Dianthus capitatus* DC., *D. pseudobarbatus* Bess., *Trinia vulgaris*, *Veronica incana* etc.  
*Melampyrum cristatum* L. In Holzschlägen in Südostpodolien, selten. Sinków (Hank.), Bileze, Łanowce.  
 — *pratense* L. In Holzschlägen in Hołosko.  
 — *arvense* L. In Miodobory auf allen Kalkfelsen sehr gemein.  
*Lathraea Squamaria* L. Sinków (Hank.).

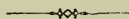
#### Orobancheae.

- Orobanche alba* Steph. (*O. Epithymum* DC.). Schmarotzend auf *Thymus angustifolius* Pers. in Hołosko.

#### Primulaceae.

- Androsace septentrionalis* L. Auf trockenen Sandhügeln und Kalktriften, selten. Lemberg nächst dem Judenfriedhofe und Ostra Mogiła bei Skalat.  
*Orientalis europaea* L. In Wäldern stellenweise. Zarzecze (Tyn.), Szczerzec, Kortumówka (bei Lemberg), Hołosko.  
*Centunculus minimus* L. Auf Brachfeldern in Nawarja.

(Fortsetzung folgt.)



## Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

754. *Melissa officinalis* L. Raf. II. Stengel etwas zottig, Blätter eiförmig, freudiggrün, gezähnt-gesägt, Bracteen spitzlich; *altissima* S. Sm. Fl. gr. Prodr. I 423, Guss. Syn. et Herb.! = *cordifolia* Pers., *officinalis*  $\beta$ . *hirsuta* Benth. Lab. besitzt höhere, stärkere, grauzottige Stengel, dunkelgrüne, gezähnt gekerbte, verhältnissmässig etwas breitere, am Grunde abgerundete oder etwas herzförmige Blätter, zugespitzte Bracteen. Griechische Exemplare (leg. Sieber) stimmen genau mit meinen Nebrodenpflanzen, doch gibt es zu viele Uebergänge zu *offic.*, als dass man sie für specifisch verschieden betrachten dürfte. In Hainen, an feuchten, buschigen Abhängen der Tiefregion, im Gebiete bisher nur var.  $\beta$ . *altissima* im Vallone di Ulli von Tornabene gesammelt! Juni, Juli. 2.

755. *Nepeta Cataria* L. Guss. Syn. et Herb.! „Sehr gemein um Catania an allen uncultivirten Stellen und hinzuführenden Strassen“ (Fl. med.). Mai, Juni. 2.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Flora Galiziens und der Bukowina. 361-364](#)